Beschluss:

Der Stadtrat beschließt mehrheitlich bei 5 Gegenstimmen und 2 Stimmenthaltungen den Ausbau der Südallee auf Grundlage der Plannummern:

L 1.0, A 1.1, A 1.2, A 2.1, A 2.2, A 3.1, A 4.1, A 4.2, D 2.1, D 2.2, und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme.

Die Baumprüfungen der Einzelbäume in der Südallee werden rechtzeitig vor dem jeweiligen Beginn der Bauabschnitte offengelegt. Die fachlichen Einschätzungen / Baumgutachten werden für die interessierte Öffentlichkeit verständlich und nachvollziehbar aufbereitet, um zu verdeutlichen, dass keine gesunden Bäume im Zuge der Baumaßnahmen gefällt werden. Die Ergebnisse werden online abrufbar sein und in Bürger:innenversammlungen frühzeitig vor Baubeginn der einzelnen Abschnitte dargestellt.

Zudem werden folgende Punkte in die weitere Prüfung mit aufgenommen:

Im Plan A.1.1 -BA1 (Nord)

1. Es soll geprüft werden, am nördlichsten Rand, beidseits der Aufstellfläche zur Querung des Friedrich-Ebert-Rings, nicht vollständig zu versiegeln, sondern auch Grünfläche (Sträucher?) zu erhalten. Ist dies möglich, soll dies eingeplant werden.
2. Die sechs Stellplätze im öffentlichen Straßenraum südlich des Haupteingangs des Max-von-Laue-Gymnasiums sind öffentlich und jedenfalls nicht als Lehrerstellplätze einzurichten.
3. Die Verwaltung wird aufgefordert, diese sechs Stellplätze sowie die zwei und sechs Stellplätze vor den Häusern Nr. 2a bis 12 möglichst als reine Anwohnerparkplätze auszuweisen, da in diesem innenstadtnahen Bereich besonders großer Parkdruck herrscht.

Im Plan A.1.2 - BA 1 (Süd) - zwischen Rizzastraße und Roonstraße

4. Die Verwaltung wird aufgefordert, Unterflur-Wertstoffcontainer nicht zwischen der Hofeinfahrt zum Cusanus-Gymnasium und der Roonstraße, sondern auf der östlichen Seite vor Haus Nr. 19 anstelle von Pollern zu platzieren.
5. An der aktuell geplanten Stelle der Unterflur-Wertstoffcontainer sollen mehrere Stellplätze eingerichtet werden. Sollte die Verlegung der Wertstoffcontainer nicht realisierbar sein, soll zwischen ihrer aktuell geplanten Stelle und der Roonstraße mindestens ein Stellplatz eingerichtet werden.

Im Plan A.2.1 - BA 2 (Nord) - Von der Roonstraße bis zum Markenbildchenweg

6. Die Postschränke an dem westlichen Fußgängerübergang Markenbildchenweg werden nicht in die Grünfläche, sondern nördlich neben die nahen sechs Fahrradbügel versetzt.

Im Plan A.2.2 - BA 2 (Süd) - zwischen Markenbildchenweg und Johannes-Müller-Straße

7. Die Verwaltung wird aufgefordert, die hier befindlichen Stellplätze - bis auf Behinderten-Parkplätze - möglichst als reine Anwohnerparkplätze auszuweisen, da an dem Krankenhaus-Quartier besonders großer Parkdruck herrscht.

Im Plan A.3.1 - BA 3 - Von Johannes-Müller-Straße bis Ludwigstraße

8. Als Ersatz für die an der westlichen Ecke Südallee / Johannes-Müller-Straße entfallenden sehr geräumigen Behindertenparkplätze, die in der Regel von Kleinbussen für den Rollstuhltransport belegt werden, ist mehr Ersatz erforderlich als die zwei beidseitig längs an der Südallee markierten Behindertenparkplätze-zumal der östliche Stellplatz zwischen Johannes-Müller-Straße und Krankenhauszufahrt durch eine Baumscheibe eingeengt wird.
9. Die Verwaltung wird aufgefordert, die hier im weiteren Verlauf beidseits der Südallee befindlichen Stellplätze - bis auf Behinderten-Parkplätze und Carsharing-Plätze - möglichst als reine Anwohnerparkplätze auszuweisen, da an dem Krankenhaus-Quartier besonders großer Parkdruck herrscht.

Im Plan A.4.1 - B 4 (Nord) - Von Ludwigstraße bis St Josef Straße

10. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob - wie rund um die Kirche - ein zur Fahrbahn schräges oder gar senkrecht Parken - gegebenenfalls in Verbindung mit den Rasengittersteinen - mehr Stellplätze als aktuell geplant ermöglicht. Es soll die Variante realisiert werden, mit welcher mehr Parkplätze eingerichtet werden.
11. Der letzte östliche Stellplatz vor der St. Josef-Straße soll nicht als Behindertenparkplatz ausgewiesen werden, da er durch direkt zum Gehweg hin angrenzende fünf Fahrradbügel beeinträchtigt wird.
12. In diesem Abschnitt bleibt die bisherige reine Anwohner-Parkberechtigung bestehen.

Im Plan A.4.2 - B 4 (Süd) - Rund um die St. Josef-Kirche

13. In diesem Abschnitt bleibt die bisherige reine Anwohner-Parkberechtigung bestehen.

14. Die aktuell vor Haus Nr. 1 geplanten 4 Carsharing-Stellplätze sind - wenn überhaupt an der Kirche - westlich der Kirche einzurichten, da am aktuell geplanten Standort wegen der Nähe zu Pfarrsaal etc. traditionell Stadtteilveranstaltungen wie Kirmes, Krebbelchen-Fest, Pfarrfest und anderes stattfinden.

15. Der heute durch abgesenkten Bordstein und Markierung existente, wenn auch schlecht gepflegte freie Übergang vom Pfarrsaal zu der Kirche (insbesondere für Kinderwagen und Rollstühle) soll wieder eingerichtet werden.

16. Der heute existente Schacht für den Kirmesbaum muß erhalten und für den Antransport eines Kirmesbaumes zugänglich bleiben. Gegebenenfalls ist er in Abstimmung mit dem Kirmesverein St. Josef gleichwertig neu einzubauen.

17. Es ist zu prüfen, ob die vor Haus Nr. 12a dargestellte Werbetafel entbehrlich ist.